

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-10-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

24. Oktober 1958

Lieber Herr Saueressig,-

herzlichen Dank für all die milden (oder auch scharfen) Gaben. Das Vitamin-Kompositum will ich gleich ausprobieren: der Beschreibung nach wird es mich ja auch vor Haarausfall, Mittelohrkatarrh und Augentriefen behüten. Was das Finalgon betrifft, so ängstige ich mich etwas davor. Da ich aber letzten Endes kein Hasenfuss bin, werde ich mir auch diese Medizin ehetunlichst (wahrscheinlich heute abend schon) zufügen.

Im Übrigen begebe ich mich am 1. November nach Wien (Hotel Sacher), wo man mir die medizinischen Kirchenlichter gleich reihenweise empfohlen hat. Ueberdies aber halte ich es für möglich, dass der blosse Klima- und Ortswechsel nach so langer Zeit schon einen erfrischenden Eindruck ausüben wird.

Falls Sie also den mir freundlich verheissenen "literarischen" Brief noch nicht zu Papier gebracht, so schicken Sie ihn mir am Ende besser nach Wien. Dort werde ich freilich ohne Schreibmaschine sein, und es könnte geschehen, dass mein Dank in voller Ausführlichkeit ein wenig auf sich warten liesse. Wollen Sie dies, bitte, - wo es denn statt hat, - gütig entschuldigen.

Nochmals: es war reizend von Ihnen, sich meiner medizinisch-chemikalisch anzunehmen, und ich bleibe Ihnen dafür verbunden.

Wie stets

aufs beste die Ihre:

